



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 16.09.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Habakuk – Fear Or Faith

„Wie halte ich meine Vision wach?“ mit Tobias Teichen

Letzte Woche haben wir bereits das Thema des Buches Habakuk kennengelernt: **Fragen und Warten!** Keine Lieblingsbeschäftigung von dir, oder? Fragen und Zweifel – vielleicht sogar an Gott – sind schon schlimm genug. Doch wenn die Antwort auf sich warten lässt und Gott scheinbar schweigt, wird es irgendwann unerträglich. Trotz allem bringt es nichts, diese Phase zu verleugnen. Wenn du dich den Zweifeln in deinem Leben nicht stellst, wird es nur noch schlimmer. Aufgeben ist auch keine Option, es bleibt also nur – weiterhin zu warten...

In diesem Warteprozess kann und soll dein Glauben wachsen, ist dir das bewusst? Gerade in den Tiefen deines Lebens zeigt sich, ob du Glauben verstanden hast. Dann wird der **Tiefpunkt** zum Startpunkt für ein neues Glaubenslevel! In **Habakuk 2,4** steht: „*Der Gerechte wird durch seinen Glauben leben.*“ Dieser Satz nimmt Bezug auf den Ur-Vater des Glaubens schlechthin: **Abraham**. Mit 75(!) Jahren erhielt er damals von Gott die Verheißung auf einen Sohn. Danach passierte erstmal lange nichts, und auch Abraham schwankte zwischen Glauben und Zweifeln. Er saß buchstäblich in seinem Zelt und konnte nur bis zur Decke schauen. Kennst du das? Auch du siehst Gott nicht mehr, wenn du in deinem „Lebenszelt“ sitzt und deine Perspektive nur so weit reicht, wie du selbst etwas leisten kannst.

Doch dann redet Gott in **1. Mose 15,5** zu Abraham – und zwar **vor dem Zelt!** Der alte Mann muss sich erstmal nach draußen bemühen und eine neue Perspektive einnehmen. Er betrachtet den Sternenhimmel, wo Gott seine Verheißung eindrucksvoll erneuert: „*So zahlreich wie die Sterne sollen deine Nachkommen sein.*“ Hast du das Bild vor Augen? Auf dein eigenes Leben bezogen sind hier zwei Aspekte wichtig:

- 1. Die Sterne siehst du nur dann, wenn du draußen bist und es richtig dunkel ist.** Hast du schon solche „göttlichen Sterne“ in deinem Leben? Zusagen, die Gott dir gemacht hat? Verheißungen aus der Bibel? Intensive Erfahrungen mit Jesus, an denen du festhältst? In den dunklen Momenten deines Lebens brauchst du das! Doch du siehst die Sterne nur dann, wenn du aus deinem Zelt heraustrittst. Abraham glaubt Gott, als er vor seinem Zelt die Sterne sieht (1. Mose 15,6-7). Und Gott erklärt ihn deshalb für gerecht. Genau dieses Prinzip von Abraham wird in Habakuk 2,4 zitiert. Es gilt auch für dich.
- 2. Wenn du die Sterne siehst und dich daran freust – ist es immer noch dunkel.** Die Situation ändert sich nicht schlagartig, doch deine Sichtweise schon: Du lernst, im Warten an Gott dranzubleiben. Wie geht das praktisch?

Hören (Habakuk 2,1) – Warte auf Gottes Antwort, auch wenn sie nicht so ausfällt, wie du willst. Der Apostel Paulus bat Jesus dreimal, seinen „Dorn im Fleisch“ wegzunehmen (2. Korinther 12,7-9). Die Antwort lautete: „Meine Gnade genügt dir.“ In den Augen Gottes war das besser, als Paulus davon zu befreien. Gott hat auch den Überblick über dein Leben.

Schreiben (Habakuk 2,2) – Halte fest, was Gott zu dir spricht, denn der Teufel wird alles daran setzen, dir solche „Sterne“ zu stehlen. Du hast zwei Aufgaben, die Gott dir nicht abnehmen wird: Erstens – zu notieren, wenn Gott zu dir spricht, ob in einer Predigt, einem Lied, durch Prophetie oder den Zuspruch von Menschen. Zweitens – solche Dinge auch zu lesen, wenn es dunkel in deinem Leben wird. Also quasi aus dem Zelt herauszukommen und die Sterne zu betrachten. Deinen Fokus zu ändern. Es ist dann zwar immer noch dunkel, aber du siehst die Sterne und kannst auf Gott warten.

Warten (Habakuk 2,3) – Gott hat eine Zeit festgesetzt, du kannst es nicht pushen! Halte an der Vision fest, die Gott dir gegeben hat. Auch wenn die Prüfungen kommen, halte die Vision wach. Und vergiss nicht: Glaube ist nicht ein Weg, sich seine Wünsche erfüllen zu lassen, sondern Jesus ähnlicher zu werden.



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 16.09.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Smallgroup Zeit

Diskussion: Sternenhimmel (30 min)

Wann hast du zuletzt einen richtig coolen Sternenhimmel gesehen? Oder gar eine Sternschnuppe (z.B. Mitte August, als die Plejaden die Bahn unseres Planeten kreuzten)? Je nachdem wie alt ihr seid, hattet ihr sogar Gelegenheit, die totale Sonnenfinsternis von 1999 mitzuerleben? Erzählt euch eure „Himmels-Erlebnisse“ und geht dabei auf folgende Aspekte ein:

- Was hast du gesehen?
- Was hat es mit dir gemacht?
- Wieviel Aufwand hast du betrieben, um dem Himmelsereignis beizuwohnen?
- Hattest du dort auch eine göttliche Begegnung?

Vertiefung: Sterne (60 min)

Zusammengefasst hat die Predigt dir drei Dinge vor Augen geführt, für die du selbst verantwortlich bist:

1. Sammle dir Sterne!
2. Komm aus deinem Zelt raus und schau den Sternenhimmel an!
3. Wenn du die Sterne siehst, ist es immer noch dunkel ist – also halte die Vision wach!

Nutzt die Gelegenheit, eure „Sterne“ auszutauschen. Erste Frage: Was sind göttliche Sterne für dich?

- Bilder
- Prophetische Worte
- Bibelverse
- Predigten
- Lieder
- Ermutigungen
- Besondere Orte
- ...

Und die zweite Frage: Wie hältst du deine Sterne fest, damit der Teufel sie dir nicht mehr rauben kann? Tagebuch? Handy-Notiz? Zettel am Badezimmer-Spiegel? Oder....?

Schließlich die dritte Frage: Wie erinnerst du dich daran, sie hervor zu holen, wenn es dir schlecht geht? Es ist schlau, sich das zu überlegen, solange es dir gut geht – im dunklen „Zelt“ sieht man halt nur bis zur Zeltdecke. Habt ihr Ideen, euch dabei zu helfen? Ihr könnt auch einen „Gebetspartner“ wählen, der oder die euch daran erinnert, wenn es Zeit ist.

Reflexion: Hören, Warten, Handeln (30 min / zuhause)

Zum Schluss einige Punkte zum Selbst-Reflektieren der praktischen Schritte:

- Hören → Bist du bereit, wirklich Gott zu fragen – und ihm nicht die Antwort schon vorzugeben?
- Warten → bedeutet nicht „Nichtstun“, sondern Gottes Handeln er-warten und nach ihm Ausschau halten, im Vertrauen warten, die Vision wachhalten. Wie sieht dein Warten gerade aus?
- Handeln → Gott hat die Zeit festgelegt, aber gibt es einen Schritt, den du jetzt schon gehen kannst (und musst)? Was ist dein Eigen-Anteil, um zu wachsen – nicht aus eigener Kraft, deshalb frage Gott danach.
- Hast du dir am Sonntag eine Postkarte mitgenommen und einen konkreten Glaubensschritt aufgeschrieben?